

Schulinterner Lehrplan

Englisch

Klasse 9

Basierend auf English G Access G9 Bd 5

English G Access G9 · Band 5 – Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Australien: Landschaft, Klima, Tiere - Sydney - High school in Australien - Städte und Länder beschreiben - Aboriginal Bevölkerung Australiens - Europäische Kolonialisierung <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden (s. 38) <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Coast to Coast</i> (Romanauszug) (S. 34) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Argumentative writing (S. 21) - Writing a comment to a post on a blog (S. 23) - Agreeing and disagreeing with people's opinions (S. 27) - Viewing: Double Trouble: A television series (S. 33) - Using digital tools: finding photos on the internet (S. 38) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Country and town <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Simple present or present progressive (Revision) - Simple past or past progressive (Revision) - Relative clauses (Revision) - Participle clauses - Participle clauses instead of relative clauses 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1). <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte: S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27), - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25), - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2) - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32). <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17), - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17), - weitere gängige Ausspracheveriatäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen (S. 17), - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17), - Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache,

English G Access G9 · Band 5 – Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1, 2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25).</p> <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline), - Texte mit Blick auf die Mitteilungabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5). <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1). 	<ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37). <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177), - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia), - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C, S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills), - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296–297). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie / Northern English Accent, Unit 4: New Zealand), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 27: Agreeing/disagreeing, SMC).

English G Access G9 · Band 5 – Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte: längerer narrativer Text (<i>Coast to Coast</i>), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips. <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips, - literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips. <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 4: New Zealand). <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 15/Leon's testimonials, 30, 31, 38–39), - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 31 racism, gender). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of Australia, European colonization of Australia S. 28), - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline), - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, 	

English G Access G9 · Band 5 – Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren. <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30), - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38), - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien). 	

English G Access G9 · Band 5 – Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft - Newcastle und Durham - Soziale Medien und Privatsphäre - Beziehungen und Gefühle beschreiben - Internetreklame <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein kurzes Videoüber sich selbst filmen (S. 64) <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Broken Biscuits</i> (Auszug aus einem Theaterstück) (S. 60) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Access to cultures: informal language (S. 50) - How to sound friendly (S. 51) - Using digital tools: phrases to use for technical problems during an online talk (S. 48) - doing internet research (S. 49); setting up a class website (S. 54); writing a text about a relationship (S. 52) - Viewing: The Ball (S. 53) - Talking about statistics (S. 57) - Speaking course: Having a discussion (S. 59) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Relationships and feelings <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Simple past or present perfect (Revision) 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4). <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files) - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2, Speaking course S. 59, Role plays S. 67), - in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192), - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, grammar&Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55), - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55). <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c), - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen (S. 47), - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary), - gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6), - punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10). <p>Sprachlernkompetenz:</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Simple past or past perfect (Revision) - <i>Used to and would</i> - <i>Can, could, must (be), shall, would</i> (Revision) - <i>Should, ought to, may might</i> 	<p>Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 <i>Access to cultures: Talking about problems</i>).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 <i>Your task</i>, 56/4b), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/<i>Talking about statistics</i>, 63/1c, 1d, SMC S. 199). <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/<i>EXTRA</i>, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d, 2, 54/2c, 58/5b, 65/<i>Step 5d</i>), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b, 2c, 53/1e, 67/4), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/<i>Steps 1–5</i>, 296–297 <i>giving feedback</i>, SMC 3&7). <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7), - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66–67, SMC 15). 	<ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘<i>Access to words</i>’ in jeder Unit), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘<i>Looking at language</i>’ in allen Units; <i>Grammar & Practice</i> S. 141–177), - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b), - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178–207: <i>Reading/Writing/Speaking skills</i>, <i>Project and Presentation Skills</i>, <i>Study Skills</i>), - den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check-/Korrektur in den Units + Verweis auf: <i>Giving Feedback</i> S. 296–297). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: <i>Australian English</i>, Unit 2: <i>Geordie /Northern English Accent</i>, Unit 4: <i>New Zealand</i>), - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: <i>Northwest England & Geordie</i>), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67), - ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: <i>speaking & writing skills</i>).
---	---	--

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 <i>Broken Biscuits</i>), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialseiten), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten, - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53), - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63). <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65) - literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 4: New Zealand). <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65), - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy), - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4), - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 66–67), - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 66–67). <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy), - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56).
--	---

English G Access G9 · Band 5 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neuseeland: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen - Farmleben und -tiere - Australien und Neuseeland - Māori - Sprachen Neuseelands - Englisch als Weltsprache <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Beginning of the Tournament</i> (Kurzgeschichte) (S. 114) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Using digital tools: Write a narrator's script to a film (S. 90) - Writing: An email/ A diary page about New Zealand (S. 99) - Access to cultures: Language in New Zealand; What not to do in New Zealand (S. 106) - Internet research: (Part 2, S. 105) - Working with grammar resources (S. 107) - Writing a speech (S. 108) - Speaking course: Giving a presentation (S. 108) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Social and political involvement - Travel vocabulary <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Predictions with will, might, going to-future (Revision) - Present progressive and going to-future (Revision) - Future progressive, future perfect 	<p>Die SuS können</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3). <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung S. 92, 106, 117). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partern-/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a, 3c, 113), - auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultures S. 118–119). 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbesprechung-/produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177), - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155), - weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155), - modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) (S. 105, GAP S. 170–171). <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungssimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand), - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6).

English G Access G9 · Band 5 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> - Defining/ non-defining relative clauses; contact clauses; relative clauses to comment 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25), - Inhalte von umfangreicherer Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25). <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5). <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (s. 100/7, SMC 12–13), - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (s. 99/b), - gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b, 3, 118/1, 119/4c, SMC 15). 	<p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (‘Access to words’ in jeder Unit), - in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177), - auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM), - Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), - Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), - kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111), - Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check-/Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296–297). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 4: New Zealand), - grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language), - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments).

English G Access G9 · Band 5 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: <i>Beginning of the Tournament</i>), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (,S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c). <p>Fachliche Konkretisierungen:</p> <p>Ausgangstexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90), - literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (<i>The beginning of the Tournament</i>, Text files, Cartoons Access to cultures). <p>Zieltexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 4: New Zealand). <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language), 	

English G Access G9 · Band 5 – Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b), - sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischt distanzierend diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments). <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life), - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2), - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights). 	